

Fahren mit Drimote-Fernbedienung



Ein typischer Job für den HMF 7020-OK6: Verladung von Dieseltanks.

Das Transportunternehmen König & Kaiser fährt einen von derzeit nur sechs in Deutschland zugelassenen Lkw, die sich per Drimote-Fernbedienung steuern lassen. Ein Ladekran von HMF rundet die Ausstattung des einzigartigen Fahrzeugs ab.

Wenn Jens Kaiser seinen Volvo FH millimetergenau zur nächsten Ladestelle manövriert, erntet er meist ungläubige Blicke. Das liegt vor allem daran, dass er den dunkelblauen Truck per Fernbedienung von außen steuern kann. Das von der Rema Gabelstapler und Hebeteknik GmbH aufgebaute Spezialfahrzeug diente schon während der diesjährigen bauma als Blickfang auf dem HMF-Stand. Kein Wunder, schließlich existieren derzeit in Deutschland nur sechs Lkw, die das innovative Fahrsystem von Drimote an Bord haben.

„Auf den meist engen Baustellen und beim Laden in der Innenstadt braucht man normalerweise einen Einweiser oder muss mehrmals aussteigen, um unfallfrei zum Ziel zu gelangen“, erklärt Kaiser, der zusammen mit seiner Frau Anne im Süden von München das Transportunternehmen König & Kaiser betreibt.

Dank Fernsteuerung kann der Volvo auch bei extremen Platzverhältnissen problemlos, schnell, exakt und sicher bewegt werden.

Dank Fernsteuerung kann der Volvo auch bei extremen Platzverhältnissen problemlos, schnell, exakt und sicher bewegt werden.

Bei der Wahl des auf dem Plattformaufbau montierten Ladekrans entschieden sich die Kaisers für einen HMF 7020-OK6 mit dem patentierten Standsicherheitssystem EVS, das unabhängig von der aktuellen Stützweite und deshalb auch bei eingefahrenen Auszugskästen arbeiten kann. EVS steht für „Electronic Vehicle Stability“ und misst permanent den aktuellen Neigungswinkel des Lkws. Dabei berücksichtigt EVS auch den aktuellen Beladezustand des Fahrzeugs. Dadurch wird die Krankapazität im

Zuge der Beladung eines Lkw immer größer – umgekehrt verhält es sich beim Entladen. Bei Bedarf kann EVS mit der Funktion AutoSwitch aber auch deaktiviert werden, wenn die Auszugskästen ganz herausgefahren sind und die Stützbeine Bodenkontakt haben.

Für König & Kaiser ist es das erste Fahrzeug mit Ladekran. Umso wichtiger waren die ersten Erfahrungen, die das Unternehmer-Ehepaar mit dem Service seines neuen Lieferanten machte. So benötigte man anfangs zum Feinjustieren des Krans und für viele technische Detailfragen noch die Hilfe aus der deutschen HMF-Zentrale in Bietigheim-Bissingen.

„Ich bin mit der Service-Qualität und Kompetenz meiner dortigen Ansprechpartner sehr zufrieden“, so Jens Kaiser. Bis jetzt habe er noch „auf jede Frage eine verständliche und hilfreiche Antwort erhalten“. Die übrigen Kranprüfungen und Wartungen übernimmt der Aufbaubetrieb Rema in Augsburg.

Überzeugen konnte auch das niedrige Eigengewicht des Krans. „HMF konnte uns den leichtesten Kran seiner Klasse bieten, so dass wir über eine Nutzlast von 13 Tonnen verfügen“, bekräftigt Anne Kaiser, die hin und wieder selbst hinter dem Steuer des 40-Tonnners sitzt. Neben dem Gewichtsvorteil überzeugte der HMF 7020-OK6 aber auch durch sein geringes Einbaumaß, das für mehr Platz auf der Ladefläche sorgt. In der Praxis sind die Gewichts- und Platzvorteile von HMF täglich spürbar, denn König & Kaiser befördert zum Beispiel bis zu 9 t schwere Kompressoren, Generatoren oder mit 5.000 l Diesel gefüllte Tanks sowie überbreite Büro-Container.

Der HMF 7020-OK6 verfügt an seinem Fundament über ein Verteilerventil, das eine proportionale Ölverteilung und damit eine gleichmäßig hohe Arbeitsgeschwindigkeit sicherstellt. Für einen effizienten Betrieb lassen sich alle Stützbeinfunktionen gleichzeitig bedienen. Die CAC-Funktion (Cabin Anti-Crash) verhindert, dass der Kran während des Kranbetriebes mit dem Fahrerhaus des Fahrzeuges kollidiert. Falls das System eine Kollisionsgefahr registriert, werden alle Bewegungen angehalten, die zu einer Kollision führen können. Seine sechs hydraulischen Ausschübe verleihen dem Kran eine Reichweite von mehr als 17 m.

Für eine maximale Flexibilität wurde der Volvo mit verbreiterbaren Container-Verriegelungen, Schwerlastösen, ADR-Zulassung und einem besonders stabilen Fahrzeugboden ausgestattet. So wie alle anderen Fahrzeuge im Fuhrpark sollte auch dieses Fahrzeug so niedrig wie möglich ausfallen. Mit einer Ladekante von nur 1 m kann der Truck ohne Ausnahmegenehmigung Ladungen mit einer Höhe von bis zu 3 m befördern.

Eine schnell montierbare Sattelkupplung für Sattelaufleger rundet das Einzelstück ab, dass für mindestens acht Jahre im Fuhrpark des jungen Unternehmens verbleiben soll.



Mit der Fernbedienung lässt sich nicht nur der Ladekran, sondern auch der Lkw steuern.



Die Aktivierung erfolgt per Tastendruck.



Saubere und sichere Lösung: Staufach für die Ketten. Auch die Abstützplatten können während der Fahrt sicher in eigenen Fächern verstaut und für den Einsatz bequem entnommen werden.

